

Soziale Arbeit (Bachelor of Arts)

Modulkatalog für die fachspezifischen Wahlpflichtmodule (FWP)

Stand zum Sommersemester 2026



Fakultät für Angewandte Geistes- und
Naturwissenschaften

Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeine Hinweise	3
II.	Modulbeschreibungen	4
1.	Berufsbezogene Selbsterfahrung	4
2.	City Bound - Erlebnispädagogik in der Stadt	6
3.	Einstellen, leiten, fordern und fördern – Personalmanagement in sozialen Einrichtungen. Wissenswertes zum Berufseinstieg	8
4.	English Communication Skills for Social Work Students	10
5.	Erlebnispädagogische Grundlagen	12
6.a	Internationale Perspektiven	13
6.b	Internationale Perspektiven - intensiv	14
7.	Kommunale Konflikt-Beratung	16
8.	Menschenrechte & Soziale Arbeit	18
9.	Selbstfürsorge – für mich und für die anderen - Eine Grundkompetenz für Sozialarbeiter:innen ...	20
10.	Sport und Bewegung als Medium in der Sozialen Arbeit Teil I	21
11.	Sport und Bewegung als Medium in der Sozialen Arbeit Teil II	23
12.	Trainingsplanung und -durchführung 1.....	25
13.	Trainingsplanung und -durchführung 2.....	27
III.	Verwendete Abkürzungen und Hinweise	30
1.	Abkürzungen.....	30
1.1	Generelle Abkürzungen	30
2.1	A 1.2 Prüfungsformen	30
3.1	A 1.3 Lehrveranstaltungsarten	30
2.	Umfang und Beschreibung der Prüfungsformen	31

I. Allgemeine Hinweise

Die Studierenden benötigen im Studiengang Soziale Arbeit **zwei Wahlpflichtmodule**. Hierbei sollen jeweils 2 CP's erworben werden. Diese sind laut Studienplan für das 6. und 7. Semester vorgesehen.

Hierbei können die Studierenden aus dem Katalog an AWP-Module der Fakultät Angewandte Geistes- und Naturwissenschaften für die Anerkennung gekennzeichnete Allgemeine Wahlpflichtfächer wählen, sofern diese aufgrund ausreichender Teilnehmerzahlen auch zustande kommen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit die insgesamt 4 CP's durch sogenannte FWP's (Fachspezifische Wahlpflichtmodule) zu erwerben

Die Fakultät für angewandte Geistes- und Naturwissenschaften bietet zahlreiche Lehrveranstaltungen zu allgemeinwissenschaftlichen Themen an: Ethik, Philosophie, Geschichte, Politik, Kunst, Kultur, Technik, Sprachen, soziale Kompetenzen etc.

Die Allgemeinen Wahlpflichtmodule sollen Studierenden die Möglichkeit geben, eigene Interessenschwerpunkte in ihr Studium einfließen zu lassen. Durch die eigene Fächerwahl sollen die Studierenden auch Gelegenheit haben persönlichen Neigungen nachzugehen und sich auch mit ungewöhnlichen Themen auseinanderzusetzen.

Fachspezifische Wahlpflichtmodule (FWP) haben im Gegensatz zu Allgemeinen Wahlpflichtmodulen (AWP) einen fachlichen Bezug zum zugehörigen Studiengang.

Die *Fachspezifischen Wahlpflichtmodule (FWP)* finden sowohl semesterbegleitend, sowie auch als Kompaktkurs in den Semesterferien statt.

II. Modulbeschreibungen

1. Berufsbezogene Selbsterfahrung

Angebot:	Jährlich, für Studierende ab dem vierten Semester		
Lehrformen:	Exkursion, Seminaristischer Unterricht		
Lehrende:r:	Gunter Beetz, Prof.in Dr.in Janine Linßer		
Arbeitsaufwand:	2 SWS	Präsenzzeit: 50 h	Gesamtzeit: 75 h
		Selbststudium: 25 h	
Prüfungsart:	Studienarbeit		
Leistungspunkte:	2 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Teilnahme an der Exkursion und aktive Mitarbeit		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul.		
Inhalt:	<p>Die Studierenden widmen sich drei Tage lang der Entwicklung einer persönlichen Haltung als Sozialarbeiter:innen, finden mit einem intrinsischen Orientierungsmodell eine gemeinsame Sprache und lernen, die Natur als sicheren Raum zu nutzen. Dabei lernen sie die Grundlagen transformatorischer Bildungsprozesse kennen. Transformatorische Bildung fußt auf den Säulen Haltung, einer gemeinsamen Sprache und einem sicheren Raum. Hierbei spielt der Lernort Natur, konkret die Waldumgebung, eine wichtige Rolle. Die positiven Auswirkungen des Waldes auf das körperliche und seelische Wohlbefinden werden im Seminar bewusst genutzt. Unter Anleitung von Gunter Beetz (Dipl. Soz.Arb., Initiatorischer Naturpädagoge /n Visionssucheleiter) und der Begleitung von Prof.in Dr.in Janine Linßer ergründen die Studierenden ihre eigenen Denk-, Fühl- und Handlungsmuster und hinterfragen eigene Selbst- und Weltbilder. Dieser Prozess ermöglicht den Teilnehmenden, eigene Lebensübergänge wahrzunehmen und diese aktiv zu gestalten.</p> <p>Hinweis: Ein Eigenanteil ist zu erbringen. Hiermit sind die Kosten für Unterkunft, sowie Verpflegung abgedeckt. Genauere Informationen zum Veranstaltungsort (Raum Augsburg), Ablauf, Anreise, benötigten Materialien etc. erfolgen im Rahmen einer Informationsveranstaltung nach Anmeldung.</p>		

Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• reflektieren sich als Person vor dem Hintergrund der Anforderungen professioneller sozialarbeiterischer Praxis.• identifizieren unterschiedliche Perspektiven auf die eigene Biografie und ermitteln die daraus resultierenden Ressourcen für die zukünftige Profession.• erleben den Zusammenhang zwischen der persönlichen Weiterentwicklung und der Entwicklung einer professionellen Haltung.
Literatur:	<p>Wird im Seminar bekannt gegeben.</p>

2. City Bound - Erlebnispädagogik in der Stadt

Angebot:	Jährlich, für alle Semester		
Lehrformen:	Seminaristischer Unterricht		
Lehrende:r:	Benjamin Hahn		
Arbeitsaufwand:	2 SWS	Präsenzzeit: 21 h	Gesamtzeit: 60 h
		Selbststudium: 39h	
Prüfungsart:	Praktische Prüfung		
Leistungspunkte:	2 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Keine		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul.		
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Erlebnispädagogik mit Schwerpunkt City Bound• Rechtliche Grundlagen bei der Planung von City Bound-Aktionen• Planung, Umsetzung und Reflexion von City Bound-Aktionen• Erlebnispädagogische Übungen zur Vorbereitung von City Bound-Aktionen		
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen pädagogisch-methodische Grundlagen der Erlebnispädagogik mit Schwerpunkt City Bound• kennen Umsetzungsbeispiele für City Bound-Aktionen• kennen erlebnispädagogische Übungen zur Vorbereitung von City Bound-Aktionen• kennen Reflexionsmethoden für City Bound-Aktionen• kennen grundlegende rechtliche Rahmenbedingungen für die Durchführung von City Bound-Aktionen• kennen ein Planungsraaster zur Planung, Vorbereitung und Reflexion von City Bound-Aktionen• können eine City Bound-Aktion passend zu Zielsetzung, Zielgruppe und Rahmenbedingungen planen, vorbereiten, umsetzen und reflektieren• erfahren sich als Teilnehmende von City Bound-Aktionen, transferieren die Erkenntnisse und nutzen diese für die eigene Vorgehensweise• reflektieren eigene Stärken und Herausforderungen im Kontext von City Bound-Aktionen und beziehen diese bei der Planung und Umsetzung eigener City Bound-Aktionen ein.		
Literatur:	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		

3. Einstellen, leiten, fordern und fördern – Personalmanagement in sozialen Einrichtungen.
Wissenswertes zum Berufseinstieg

Angebot:	Jährlich, für alle Semester		
Lehrformen:	Seminaristischer Unterricht		
Lehrende:r:	Monika Lechner		
Arbeitsaufwand:	2 SWS	Präsenzzeit: 25 h	Gesamtzeit: 75 h
		Selbststudium: 50h	
Prüfungsart:	Präsentation und kurze Ausarbeitung		
Leistungspunkte:	2 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Keine		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul.		
Inhalt:	<p>Erster Teil:</p> <ul style="list-style-type: none">• Personalsuche• Stellenausschreibungen• Bewerbungsgespräche und Personalauswahl <p>Zweiter Teil:</p> <ul style="list-style-type: none">• Personaleinstellung• Personalentwicklung• Mitarbeiterjahresgespräche – Ein Instrument der Personalentwicklung <p>Dritter Teil:</p> <ul style="list-style-type: none">• Personalentlassung• Präsentationen der Studierenden• Abschluss• Auswertung und Reflexion		

Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">• setzen sich mit Stellenausschreibungen auseinander, können diese analysieren und selbst erstellen• erwerben Grundlagen zur Vorbereitung auf ein Bewerbungsgespräch• lernen gängige Tarifverträge in der Sozialen Arbeit kennen, können diese analysieren und vergleichen• erproben ein Mitarbeiterjahresgespräch aus der Sicht der Mitarbeiter:innen und der Führungskraft• erwerben Grundlagen zum Vorgehen bei Arbeitswechsel und Kündigungen.
Literatur:	<p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

4. English Communication Skills for Social Work Students

Angebot:	Jährlich, für alle Semester		
Lehrformen:	Seminaristischer Unterricht		
Lehrende:r:	Karen Vaughan M.A.		
Arbeitsaufwand:	2 SWS	Präsenzzeit: 25 h	Gesamtzeit: 75 h
		Selbststudium: 50h	
Prüfungsart:	Portfolio + mündliche Prüfung		
Leistungspunkte:	2 CPs Benotung: ja, Kommanoten		
Voraussetzungen:	Keine		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul.		
Inhalt:	<p>In this dynamic and interactive course, you will not only improve your English language skills but also enhance your linguistic proficiency in the context of social work and social care welfare.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teaching Approach: This course is conducted entirely in English and emphasizes interactive and communicative contents. We will employ a rich array of relevant materials to spark discussions related to your field of study, enabling you to apply English in a dynamic environment. Both in-class activities and homework assignments will contribute to improving your fluency, expanding your vocabulary, and fostering diverse communication skills. Through collaborative peer-to-peer learning and group work, as well as individual assignments, you will experience a practical and hands-on approach to learning. • Assessment: This course adopts a portfolio-based evaluation system. Your grades will be based on active participation in the course and the successful completion of tasks and projects throughout the semester. Your involvement will be continuously assessed, and the final grade will comprise points accumulated over the semester, including coursework and homework, in addition to points awarded during the final oral examination. • Group size: ≈15 students 		

<p>Qualifikationsziele:</p>	<p>By participating in this course you will:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Enhance English Fluency and Professional Communication Skills: Elevate your English language fluency and boost your confidence in professional communication. You will hone your abilities in conducting counselling sessions, delivering presentations, making telephone calls, and composing written documents such as emails, letters, and case reports. • Engage with Diverse Media and Literature: Analyze, understand, discuss, and critically reflect upon literature and various media sources that address topics within social work and social care management. • Master Professional Presentations: Develop the skills needed to deliver compelling professional presentations on subjects related to social work in English. • Specialize your linguistic skills in Social Work Areas: Through engaging with a diverse range of materials, including texts, podcasts, documentaries, blogs, and more, you will become well-versed in the terminology specific to the field of social work and social care welfare. You will cultivate the ability to articulate yourself fluently and professionally in English, using up-to-date vocabulary, in specialized areas of social work that pique your interest, such as mental health, children and families' services, immigration, and more. • Practice Language Skills for University lectures and Erasmus Exchanges: A significant focus of this course will be dedicated to practicing the English language skills required for comprehending and actively participating in university-level lectures conducted in English.
<p>Literatur:</p>	<p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

5. Erlebnispädagogische Grundlagen

Angebot:	Jährlich, für alle Semester		
Lehrformen:	Seminaristischer Unterricht		
Lehrende:r:	Benjamin Hahn		
Arbeitsaufwand:	2 SWS	Präsenzzeit: 25 h	Gesamtzeit: 75 h
		Selbststudium: 50 h	
Prüfungsart:			
Leistungspunkte:	2 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Keine		
Verwendbarkeit:	Das FWP <i>Erlebnispädagogische Grundlagen</i> ist Voraussetzung für das weiterführende FWP <i>City Bound - Erlebnispädagogik in der Stadt</i> , welches im Sommersemester angeboten wird.		
Inhalt:	<p>Erlebnispädagogik bietet für die sozialpädagogische Gruppenarbeit viele Möglichkeiten, gezielte Interventionen für Gruppen umzusetzen. Im FWP <i>Erlebnispädagogische Grundlagen</i> stehen erlebnispädagogische Übungen im Mittelpunkt. Diese unterstützen dabei,</p> <ul style="list-style-type: none">• den Gruppenteilnehmer:innen Erkenntnisse über sich und die anderen Gruppenmitglieder zu ermöglichen,• dass Gruppenleitungen Erkenntnisse über den aktuellen Stand der Gruppe und der Gruppenmitglieder, beispielsweise zu Kooperation, Kommunikation, Entscheidungsfindung, Konfliktbewältigung, Konkurrenz und Ehrgeiz, gewinnen können,• Gruppen in den einzelnen Gruppenphasen zu unterstützen und zu begleiten• und Kompetenzen bei den Gruppenteilnehmer:innen, insbesondere im Bereich der Sozialen Kompetenzen, aufzubauen und zu vertiefen.		
Qualifikationsziele:	Im FWP lernen Sie, gezielt erlebnispädagogische Übungen als pädagogische Intervention zu planen, umzusetzen und die Ergebnisse für Ihre weitere Arbeit zu nutzen.		
Literatur:	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		

6.a Internationale Perspektiven

Angebot:	Jährlich, für alle Semester		
Lehrformen:	Kombinierte Lehrform aus seminaristischem Unterricht mit Kleingruppenarbeit, Austausch im Plenum		
Lehrende:r:	Prof. Dr. Nicole Klinkhammer		
Arbeitsaufwand:	2 SWS	Präsenzzeit: 25 h	Gesamtzeit: 60 h
		Selbststudium: 35 h	
Prüfungsart:	Reflexionsbericht		
Leistungspunkte:	2 CPs Benotung: ja, Kommanoten		
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse in Englisch.		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul.		
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Teilsysteme der Soziale Arbeit im internationalen Vergleich • Einführung in die Pluralität und Heterogenität theoretischer Ansätze in der Sozialen Arbeit im internationalen Vergleich • Einblick in Lehrbereiche von Partnerhochschulen sowie Tätigkeitsfelder von Praxispartner:innen im europäischen und außereuropäischen Ausland • Reflexion der eigenen Karriereplanung als Sozialarbeiter:in • Der thematisch-inhaltliche Rahmen des Moduls verändert sich in Abhängigkeit von Kooperationspartner:innen. 		
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <p>haben einen Überblick über die Möglichkeiten von Internationalisierung während des Studiums</p> <p>reflektieren die im Austausch erworbenen Kenntnisse und gemachten Erfahrungen und setzen diese in eine professionstheoretische Rahmung</p> <p>erlangen durch komparative Analysen zu Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, Profession und Berufsbild der Sozialarbeit ein vertieftes Professionsverständnis.</p> <p>kennen nationale Zusammenhänge entsprechend der angebotenen Vertiefungen und können in einem internationalen Vergleich relevante Aspekte für die Soziale Arbeit identifizieren und reflektieren.</p> <p>haben die Erfahrungen für sich (selbst-)reflexiv eingeordnet und erweitern die berufliche Perspektive.</p>		

Literatur:	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
------------	--

6.b Internationale Perspektiven *intensiv*

Angebot:	Jährlich, für alle Semester		
Lehrformen:	Kombinierte Lehrform aus seminaristischem Unterricht mit Kleingruppenarbeit, Übungen und Feedback, Selbstreflexion, Austausch im Plenum und Exkursion		
Dozent:in:	Prof. Dr. Nicole Klinkhammer		
Arbeitsaufwand:	4 SWS	Präsenzzeit: 50 h	Gesamtaufwand: 150 h
		Selbststudium: 100 h	
Prüfungsart:	Präsentation & Reflexionsbericht		
Leistungspunkte:	4 CPs Benotung: ja, Kommanoten		
Leistungsnachweis:	Präsentation, Reflexionsbericht		
Voraussetzungen:	Teilnahme an einer Exkursion, Grundkenntnisse in Englisch		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul.		
Prüfungsnummer:			
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Teilsysteme der Soziale Arbeit im internationalen Vergleich • Einführung in die Pluralität und Heterogenität theoretischer Ansätze in der Sozialen Arbeit im internationalen Vergleich • Überblick über Möglichkeiten von Studierenden-Mobilität • Reflexion der eigenen Karriereplanung als Sozialarbeiter:in • Vorbereitung und Teilnahme an einer „International Week“ einem Blended-Intensive-Learning Programm (BIP) oder einem anderen internationalen Lehrangebot (z. B. Summerschool). • Der thematisch-inhaltliche Rahmen des Moduls verändert sich in Abhängigkeit der Inhalte der internationalen Angebote. 		
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <p>haben einen Überblick über die Möglichkeiten von Internationalisierung und Mobilitäten während des Studiums</p> <p>reflektieren die im In- und Ausland erworbenen Kenntnisse und gemachten Erfahrungen und setzen diese in eine professionstheoretische Rahmung</p>		

	<p>erlangen durch komparative Analysen zu Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, Profession und Berufsbild der Sozialarbeit ein vertieftes Professionsverständnis.</p> <p>kennen nationale Zusammenhänge entsprechend der angebotenen Vertiefungen und können in einem internationalen Vergleich relevante Aspekte für die Soziale Arbeit identifizieren und reflektieren.</p> <p>haben die Erfahrungen für sich (selbst-)reflexiv eingeordnet und erweitern die berufliche Perspektive.</p> <ul style="list-style-type: none">• schließen die aktive Vorbereitung und Mitwirkung an einem internationalen Angebot erfolgreich ab.
Literatur:	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

7. Kommunale Konflikt-Beratung

Angebot:	jährlich, für alle Semester (idealerweise ab Semester 4)		
Lehrformen:	Seminaristischer Unterricht		
Lehrende:r:	Prof. Dr. Janine Linßer		
Arbeitsaufwand:	2 SWS	Präsenzzeit: 20 h	Gesamtzeit: 75 h
		Selbststudium: 55h	
Prüfungsart:	Exzerpte der Seminarliteratur und Studienarbeit		
Leistungspunkte:	2 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Keine		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul.		
Inhalt:	<p>Es handelt sich hierbei um ein Interdisziplinäres Kompaktseminar mit Studierenden der Politikwissenschaft der Universität Augsburg unter Leitung von Prof. Dr. Christoph Weller (Universität Augsburg, Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung). In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden Einblicke in die praktische Arbeit von Konfliktberater:innen in deutschen Kommunen und lernen deren konzeptionellen Ideen und Herangehensweisen sowie einige ihrer Werkzeuge kennen. Die Inhalte ermöglichen Ihnen ein tieferes Verständnis von Konfliktbearbeitung und bieten eine solide Grundlage, um auch eigene Ideen und Überlegungen zur Konfliktforschung in diesem Praxisfeld zu entwickeln. Dabei wird die kommunale Konfliktberatung als ein Gegenstand der Konfliktforschung eingeführt und die wachsenden Berufsfeldmöglichkeiten für u.a. angehende Sozialarbeiter:innen in der praktischen Konfliktbearbeitung werden aufgezeigt. Zentraler Inhalt des Seminars ist nicht die theoretische Auseinandersetzung mit dem Konzept, sondern vornehmlich der Einblick in ein Praxisfeld der Konfliktbearbeitung. Verpflichtend ist die Teilnahme an einer 1,5h Informationsveranstaltung im Vorfeld des Kompaktseminars. Zeit und Ort werden nach Anmeldung bekanntgegeben. Darüber hinaus ist eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Seminargegenstand im Vorfeld der Blockveranstaltung über die Einreichung von 4 Exzerpten zu erbringen. An diesem interdisziplinären FWP können maximal 5 Studierende teilnehmen.</p>		

Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen wesentliche Eigenschaften von Konflikten zu benennen und Konflikte aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. • reflektieren Konflikte vor dem Hintergrund des systemischen Paradigmas. • entwickeln ein tieferes Verständnis für Ursachen und Erscheinungsformen von Konflikten sowie Konfliktbearbeitungsmöglichkeiten. • kontextualisieren das im Seminar erworbene theoretische Wissen mit praktischem Handlungswissen. • lernen ihre professionelle Identität in einem interdisziplinären Kontext einzubringen.
Literatur:	<p>Berndt, Hagen/Lobenberg, Bettina 2018: Kommunale Konfliktberatung: Integrationskraft kommunaler Gesellschaft stärken. In: eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung 02/2018 vom 13.07.2018, Bonn: Stiftung Mitarbeit.</p> <p>Berndt, Hagen/Lustig, Sylvia 2016: Kommunale Konfliktberatung – ein Beitrag zum Umgang mit Fragen des Zuzugs und der Integration, in: Warndorf, Peter K. (Hrsg.): Integration - zwischen Konflikt und Prävention, Münster, 22-118.</p> <p>Gulowski, Rebecca/Weller, Christoph 2017: Zivile Konfliktbearbeitung. Kritik, Konzept und theoretische Fundierung, in: Peripherie Nr. 148, 37. Jg., 386-411.</p> <p>Lustig, Sylvia/Pauls, Christina/Weller, Christoph/Zöhrer, Michaela (2021): Wenn es knallt. Konfliktforschung und Konfliktberatung im Dialog, in: Großmann, Katrin et al. (Hrsg.): Migration und Konflikt vor Ort: An Konflikten wachsen oder scheitern? Erfurt</p> <p>Weller, Christoph 2013: Konflikte in der pluralisierten Gesellschaft. Oder: Integration durch Konfliktbearbeitung, in: Michael Reder/ Hanna Pfeifer/Mara-Daria Cojocaru (Hrsg.): Was hält Gesellschaften zusammen? Der gefährdete Umgang mit Pluralität, Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, 47-53.</p>

8. Menschenrechte & Soziale Arbeit

Angebot:	Jährlich, für alle Semester		
Lehrformen:	Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Fallbeispiele		
Lehrende:r:	Dr. Susanne F. Kohl, M.A.		
Arbeitsaufwand:	2 SWS	Präsenzzeit: 25 h	Gesamtzeit: 75 h
		Selbststudium: 50h	
Prüfungsart:	<ul style="list-style-type: none">Kurz-Klausur (oder: gemeinschaftliches Projekt zu „75 Jahre Menschenrechtserklärung“: wird im Kurs entschieden!)Aktive Mitarbeit		
Leistungspunkte:	2 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Keine		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul.		
Inhalt:	<p>Menschenrechte (MR) prägen alle Lebensbereiche, besonders aber die „Menschenrechtsprofession“ der Sozialen Arbeit: Sie beschäftigt sich fast ausschließlich mit vulnerablen Gruppen, die ein umfassendes (internationales) MR-System schützt.</p> <p>Im Kurs analysieren und diskutieren wir, was MR für die Praxis der Sozialen Arbeit bedeuten.</p> <ul style="list-style-type: none">Menschenrechts-Basics: Was? Warum? Wozu? Universelle MR ?- und andere aktuelle internationale MR-Debatten // MR-Prinzipien als Kern & Kompass der Sozialen Arbeit ?MR im sozial-/politischen Konfliktfeld: Sustainable Development Goals (SDGs) und ‘Altern’ // Sklavenarbeit, Prostitution, Menschenhandel: schwere lokale & globale MR-VerletzungenMR & professionelles Selbstverständnis: Soziale Arbeit- eine Menschenrechtsprofession?MR und ihre Umsetzung in der (Alltags-) Praxis:<ul style="list-style-type: none">a. MR als Handlungsethik:<ul style="list-style-type: none">„rights-based-approach“: dignity, non-discrimination, participation, transparency, accountability (Androff 2018)Querschnittsaufgabe Anti-Diskriminierung: Diversitätsbewusste & rassismuskritische Beziehungs- und Kommunikationsarbeit mit Klienten, Mitarbeitenden & Ehrenamtlichenb. MR in einzelnen Handlungsbereichen:<ul style="list-style-type: none">2. <u>Menschenwürde konkret:</u><ul style="list-style-type: none">u.a. Verachtungsdynamiken (Wintergerst)		

	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Anti-Folter-Konvention- Was hat das denn mit meiner Einrichtung zu tun?! Stufenmodell der Konvention, Präventionsmechanismen, Orte der Freiheitsentziehung...</i> <p>4. <u>„Nichts über uns ohne uns“</u>: die UN-BRK & ihre Paradigmen</p> <p>5. <u>Ihr Vorschlag?</u> (Input willkommen!)</p>
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben vertieftes Grundwissen zu MR & können aktuelle MR-Themen systematisch analysieren und eigenständig strukturieren • können professionell & als Individuum menschenrechtlich argumentieren • werden sich bewusst, dass die Rahmenbedingungen sozialer Arbeit nicht nur durch nationale (Sozial-)Gesetzgebung, sondern zunehmend durch Struktur & Dynamik europäischer/ internationaler Regelwerke maßgeblich beeinflusst werden • erkennen MR als Gestaltungsprinzipien ihrer zukünftigen Berufspraxis an • erkennen die Spannung zwischen MR als Idealen und ihrer Umsetzung in der Fachpraxis (Dilemmata) • erhalten Impulse für ein eigenständiges, gelebtes MR-Bewusstsein mit ‚Herz & Verstand‘ • erkennen MR als Innovationschance im institutionellen Arbeitsumfeld • können sich in der Menschenrechtsprofessions-Debatte verorten und schaffen sich Basis für ihr zukünftiges Berufsverständnis • öffnen sich interdisziplinären & interkulturellen Sichtweisen • erwerben interkulturelle Sensibilität • erhalten Impulse zum lebenslangen Lernen im expandierenden Feld der MR.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ von 1948 („Universal Declaration of Human Rights“): www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr • Moodle; Literaturverweise im Kurs.

9. Selbstfürsorge – für mich und für die anderen - Eine Grundkompetenz für Sozialarbeiter:innen

Angebot:	Jährlich, für alle Semester		
Lehrformen:	Seminaristischer Unterricht		
Lehrende:r:	Johanna Maierbeck-Doll		
Arbeitsaufwand:	2 SWS	Präsenzzeit: 25 h	Gesamtzeit: 75 h
		Selbststudium: 50h	
Prüfungsart:	Reflexionsbericht (2 Seiten)		
Leistungspunkte:	2 CPs Benotung: ja, Kommanoten		
Voraussetzungen:	Keine, besonders zum Einstieg und Kennenlernen des Themas geeignet.		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul.		
Inhalt:	<ul style="list-style-type: none"> • Relevanz, Methoden und Herangehensweisen der Selbstfürsorge im Kontext der Sozialen Arbeit • Gesund bleiben in der Sozialen Arbeit • Empathie und Abgrenzung in Einklang bringen • Realistische Planung in Arbeit und Freizeit • Selbstreflexion als wichtiger Grundstein 		
Qualifikationsziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen wissenschaftliche Ansätze zu Selbstfürsorge kennen und übertragen diese in ihre Arbeitswelt der Sozialen Arbeit • können ihren eigenen Umgang mit Selbstfürsorge ehrlich erkennen, benennen und reflektieren • überarbeiten ihr bisheriges Vorgehen und erarbeiten für sich ein alltagstaugliches Selbstfürsorge-Konzept • können somit die Anforderungen der Sozialen Arbeit mit ihrer emotionalen und psychischen Gesundheit im Alltag zu kombinieren und nachhaltig umzusetzen. 		
Literatur:	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.		

10. Sport und Bewegung als Medium in der Sozialen Arbeit Teil I

Angebot:	Jährlich, für alle Semester		
Lehrformen:	Exkursion, Seminaristischer Unterricht		
Lehrende:r:	Prof. Dr. Janine Linßer		
Arbeitsaufwand:	2 SWS	Präsenzzeit: 40 h	Gesamtzeit: 75 h
		Selbststudium: 35 h	
Prüfungsart:	Studienarbeit		
Leistungspunkte:	2 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Teilnahme an der Exkursion und aktive Mitarbeit		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul.		
Inhalt:	<p>Die positiven Auswirkungen von regelmäßigem Sport und Bewegung auf die körperliche und mentale Verfasstheit von Menschen sind vielfach bestätigt und allgemein bekannt. Im Seminar werden die Vorteile und Einsatzmöglichkeiten von Sport und Bewegung als Medium in der direkten Arbeit mit Nutzer:innen der Sozialen Arbeit thematisiert.</p> <p>Schwerpunkt des Blockseminars ist eine ca. einwöchige Exkursion (variierende Zielorte), auf der eine Sport-/Bewegungsart exemplarisch kennengelernt und ausgeführt wird (bspw. Wandern, Mountainbiken etc.) und mit Blick auf die Einsatzmöglichkeiten in der Arbeit mit Nutzer:innen von Angeboten der Sozialen Arbeit reflektiert wird.</p> <p>Im Anschluss an die Exkursion entwickeln die Studierenden in Kleingruppen eigene sportorientierte Konzepte für ihre Handlungskontexte. Hinweis: Ein Eigenanteil ist zu erbringen. Hiermit sind die Kosten für An- und Abreise, Unterkunft, sowie Verpflegung abgedeckt. Genauere Informationen zu Ablauf, Anreise etc. erfolgen im Rahmen einer Informationsveranstaltung nach Anmeldung.</p>		

<p>Qualifikationsziele:</p>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen wesentliche Befunde der Sportwissenschaft und Bewegungs-Forschung. • erklären Prädiktoren des Sporttreibens. • charakterisieren Potenziale von Sport und Bewegung für die körperliche und mentale Verfasstheit. • wenden sportwissenschaftliche Erkenntnisse auf Alltags- und berufliche Situationen an. • analysieren unterschiedliche Techniken und Methoden der Sport- und Bewegungsförderung. • erproben verschiedene Techniken und Methoden der Sport- und Bewegungsförderung. • entwickeln und präsentieren bedarfs- und sportorientierte Konzepte für die eigenen Handlungskontexte. • reflektieren das eigene Sportverhalten vor dem Hintergrund sportwissenschaftlicher Erklärungszusammenhänge.
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Joisten, C.; Friesen, D.; Philipp, A. (2022): Mehr Bewegung im Arbeitsalltag. Fit und gesund im Büro und im Home-Office. Springer. • Löwenstein, H.; Steffens, B.; Kunsmann, J. (2020): Sportsozialarbeit. Strukturen, Konzepte, Praxis. Kohlhammer. • Mathias, D. (2022): Fit und gesund von 1 bis Hundert mit Ernährung und Bewegung. Aktuelles medizinisches Wissen zur Gesundheit (5. Aufl.). Springer. • Güllich, A.; Krüger M. (Hrsg.) (2023). Bewegung, Training, Leistung und Gesundheit. Handbuch Sport und Sportwissenschaft. Springer Spektrum.

11. Sport und Bewegung als Medium in der Sozialen Arbeit Teil II

Angebot:	Jährlich, für alle Semester		
Lehrformen:	Exkursion, Kurzvorträge (theoretischer Input), Kleingruppenarbeit, Übungen und Feedback, Selbstreflexion, Austausch im Plenum.		
Lehrende:r:	Prof. Dr. Janine Linßer		
Arbeitsaufwand:	2 SWS	Präsenzzeit: 20 h	Gesamtzeit: 60 h
		Selbststudium: 40h	
Prüfungsart:	Lerntagebuch + Konzeptentwicklung (incl. Präsentation) Näheres regelt der Stundenplan		
Leistungspunkte:	2 CPs Benotung: ja, Kommanoten		
Voraussetzungen:	Teilnahme an der Exkursion und Mitarbeit		
Verwendbarkeit:	Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflicht		
Inhalt:	<p>Die positiven Auswirkungen von regelmäßigem Sport und Bewegung auf die körperliche und mentale Verfasstheit von Menschen sind vielfach bestätigt und allgemein bekannt. Im Seminar werden die Vorteile und Einsatzmöglichkeiten von Sport als Medium in der direkten Arbeit mit Adressat:innen der Sozialen Arbeit, Nutzer:innen von Angeboten der Erwachsenenbildung und -beratung oder Nutzer:innen von Firmensport-Angeboten thematisiert.</p> <p>Teil 1 findet als Blockseminar vom 17.-23.09.2023 in Bad Reichenhall statt, dort wird das Wandern als eine Methode eingeführt, praktisch erfahren und reflektiert.</p> <p>Im Anschluss an die Exkursion entwickeln die Studierenden in Teil 2 dann in Kleingruppen eigene sportorientierte Konzepte für ihre Handlungskontexte. Die Teilnahme an Teil 1 setzt eine Teilnahme an Teil 2 (2 SWS) im Wintersemester 2023/2024 voraus. Wenn Sie einen Platz für Teil 1 erhalten, erhalten Sie selbstverständlich auch einen Platz für Teil 2.</p> <p>Die Exkursion wird in Kooperation mit der Fachhochschule Münster, Studiengang Soziale Arbeit (B.A.), angeboten. Offizieller Start ist am 16.09.2023, 16 Uhr, mit einer gemeinsamen Kennenlernveranstaltung für die beiden Studierendengruppen. Hinweis: Ein Eigenanteil von € 100 ist zu erbringen. Hiermit sind die Kosten für Unterkunft, An- und Abreise sowie Verpflegung abgedeckt. Genauere Informationen zu Ablauf, Anreise etc. erfolgen im Rahmen einer Informationsveranstaltung nach Anmeldung.</p>		

<p>Qualifikationsziele:</p>	<p>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen wesentliche Befunde der Sportwissenschaft und Bewegungsforschung. • erklären Prädiktoren des Sporttreibens. • charakterisieren Potenziale von Sport und Bewegung für die körperliche und mentale Verfasstheit. • wenden sportwissenschaftliche Erkenntnisse auf Alltags- und berufliche Situationen an. • analysieren unterschiedliche Techniken und Methoden der Sport- und Bewegungsförderung. • erproben verschiedene Techniken und Methoden der Sport- und Bewegungsförderung. • entwickeln und präsentieren bedarfs- und sportorientierte Konzepte für die eigenen Handlungskontexte. • reflektieren das eigene Sportverhalten vor dem Hintergrund sportwissenschaftlicher Erklärungszusammenhänge.
<p>Literatur:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Joisten, C.; Friesen, D.; Philipp, A. (2022): Mehr Bewegung im Arbeitsalltag. Fit und gesund im Büro und im Home-Office. Springer. • Löwenstein, H.; Steffens, B.; Kunsmann, J. (2020): Sportsozialarbeit. Strukturen, Konzepte, Praxis. Kohlhammer. • Mathias, D. (2022): Fit und gesund von 1 bis Hundert mit Ernährung und Bewegung. Aktuelles medizinisches Wissen zur Gesundheit (5. Aufl.). Springer. • Güllich, A.; Krüger M. (Hrsg.) (2023). Bewegung, Training, Leistung und Gesundheit. Handbuch Sport und Sportwissenschaft. Springer Spektrum.

12. Trainingsplanung und -durchführung 1

Angebot:	Jährlich, für Studierende ab dem 3. Semester		
Lehrformen:	Kurzvorträge, Übungen und Feedback, Selbstreflexion, moderierte Diskussion.		
Lehrende:r:	<ul style="list-style-type: none">• Prof. Dr. phil. Janine Linßer• Prof. Dr. Mahena Stief		
Arbeitsaufwand:	4 SWS	Präsenzzeit: 48- 54 h	Gesamtzeit: 148 h
		Selbststudium: 100h	
Prüfungsart:	Portfolioprüfung, Durchführung von Übungen und Kurzberichte (Näheres regelt der Stundenplan)		
Leistungspunkte:	5 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Keine		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul.		
Inhalt:	Einheit A: Grundlagen der Gestaltung von Online- und Präsenztrainings <ul style="list-style-type: none">• Einführung: (Soziale) Kompetenzen und Trainings• Soziale Kompetenzen: Was ist das überhaupt?• Lernen (Lernmodelle und -theorien, Lernumgebung)• Erste Umsetzungen und Übungen Einheit B: Rahmenbedingungen, Methoden und Medien in Online- und Präsenztrainings <ul style="list-style-type: none">• Trainings planen / Der Trainingsprozess• Was macht eine:n gute:n Trainer:in aus?• Online-Methoden in Trainings• Präsenz-Methoden in Trainings		
Qualifikationsziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• Erwerben grundlegendes Fach- und Methodenwissen rund um Trainings zu Sozialen Kompetenzen.• können Präsenz- und Online-Einheiten im Rahmen von Trainings zur Förderung Sozialer Kompetenzen planen und durchführen.• Verbessern ihre kommunikativen Fähigkeiten bei der Durchführung von Trainingseinheiten.• Sie reflektieren sich selbst in der Trainer:innenrolle, auch auf Basis von Feedback.		

Literatur:	Wird im Laufe des Kurses bekanntgegeben.
------------	--

13. Trainingsplanung und -durchführung 2

Angebot:	Jährlich, für Studierende ab dem 3. Semester		
Lehrformen:	Teil II A (Gruppendynamik): Kompaktkurs oder Semesterkurs Teil II B (Projekt): Kompaktkurs in den vorlesungsfreien Zeiten Vorträge, Fallstudien, Übungen und Feedback, Selbstreflexion, moderierte Diskussion, online Selbstlern-Einheiten.		
Lehrende:r:	<ul style="list-style-type: none">• Prof. Dr. Simone Kubowitsch• Dr. Julie Zenner		
Arbeitsaufwand:	4 SWS	Präsenzzeit: 52-60 h	Gesamtzeit: 152 h
		Selbststudium: 100h	
Prüfungsart:	Siehe Stundenplan		
Leistungspunkte:	5 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls <i>Trainings gestalten Teil 1</i>		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist ein fachspezifisches Wahlpflichtmodul.		
Inhalt:	Einheit A: Gruppendynamik <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Gruppendynamik• Gruppendynamiken steuern – wie kann ich Einfluss auf das Gruppengeschehen nehmen?• Rollen in Gruppen und Konfliktpotenziale – welche Typen begegnen uns in Gruppenprozessen und was zeichnet diese Typen aus?• Störungen und Konflikte – wie kommt es zu Konflikten und wie gehe ich mit diesen um? Einheit B: Projekt <ul style="list-style-type: none">• Entwicklung von Trainings(bausteinen) in Kleingruppen• Durchführung der entwickelten Trainingsbausteine• Gegenseitiges Feedback zu den Trainingseinheiten		
Qualifikationsziele:	Kompetenzorientierte Beschreibung der Lernziele:		

	<p>Kenntnisse Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären zentrale Begriffe, Theorien und Modelle der Gruppendynamik. • charakterisieren die Anwendungsbereiche einer Theorie. • benennen aktuelle Befunde der gruppendynamischen Forschung. • erläutern den stringenten Aufbau und Bestandteile von Seminarkonzepten. • zeigen Schritte der Seminarplanung auf. <p>Fertigkeiten Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden gruppendynamische Theorien auf Beispiele an. • analysieren menschliches Verhalten und Erleben im Gruppenkontext, d. h. sie identifizieren, beschreiben und erklären Verhalten und Erleben. • erproben Argumentieren angewandt auf Praxissituationen. • erstellen einen Seminarkonzept sowie einen Seminarplan. <p>Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren eigene Kognitionen, Emotionen und Verhaltensweisen bei der Arbeit in Gruppen. • reflektieren die Ursachen Gruppenkonflikten. • entwickeln und üben eine deskriptiv-distanzierte Haltung beim Umgang mit Gruppenkonflikten. • entwickeln und präsentieren Handlungsansätze für Praxisfälle • führen einen Trainingsbaustein selbständig durch.
Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Becker, F. (2016). Teamarbeit, Teampsychologie, Teamentwicklung. Springer Verlag • Döring, K. W. (2017). <i>Handbuch Lehren und Trainieren in der Weiterbildung</i>. Beltz. • Jonas, K. (2014). Sozialpsychologie. Lehrbuch. Springer Verlag • Nitschke, P. (2021). <i>Trainings planen und gestalten: Professionelle Konzepte entwickeln, Inhalte kreativ visualisieren, Lernziele wirksam umsetzen</i> (5. Auflage). Edition Training aktuell. ManagerSeminare-Verlags GmbH. • Quilling, E. (2009). <i>Erfolgreiche Seminargestaltung</i> (Online-Ausg). EBL-Schweitzer. Springer Fachmedien.

	<ul style="list-style-type: none">• Wellhöfer, P. (2019). Gruppendynamik und soziales Lernen. Theorie und Praxis der Arbeit mit Gruppen. UKV Verlag.
--	--

III. Verwendete Abkürzungen und Hinweise

Kommanoten entsprechend § 16 APO (Allgemeine Prüfungsordnung der Hochschule Augsburg) Beim Bachelorzeugnis wird neben der Prüfungsgesamtnote zusätzlich eine relative Note entsprechend dem ECTS-User's Guide in der jeweils gültigen Fassung ausgewiesen. Siehe auch §16 APO.

1. Abkürzungen

1.1 Generelle Abkürzungen

CP =	Kreditpunkte/ Leistungspunkte nach dem European Credit and Accumulation Transfer System
SWS =	Semesterwochenstunden
oE =	Ohne Erfolg
mE =	Mit Erfolg
PS =	Praktisches Studiensemester
OP =	Orientierungsphase
ZV =	Zulassungsvoraussetzung
AWP =	Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtmodule
FWP =	Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule

2.1 A 1.2 Prüfungsformen

schrP =	Schriftliche Prüfung
StA =	Studienarbeit
mdIP =	Mündliche Prüfung
PP =	praktische Prüfung
PfP =	Portfolioprüfung
BA =	Bachelorarbeit

3.1 A 1.3 Lehrveranstaltungsarten

V =	Vorlesung
Ü =	Übung
S =	Seminar
K =	Kolloquium
P =	Praktikum
SU =	Seminaristischer Unterricht

2. Umfang und Beschreibung der Prüfungsformen

Prüfungsform	Umfang (falls nicht anders festgelegt) und Beschreibung
Schriftliche Prüfung	60 – 120 min.
Studienarbeit	Schriftliche Ausarbeitung der fachbezogenen Aufgabenstellung, erstellt mit über das Semester andauernder Lehrbetreuung ggf. verbunden mit einer persönlichen Präsentation der Studienarbeit. Der Umfang der Studienarbeit beträgt 5 – 20 Seiten.
Mündliche Prüfung	15 – 45 min.
Praktische Prüfung	In einer praktischen Prüfung werden die im Zusammenhang stehenden und praxisbezogenen Kompetenzen aus einem Modul entweder durch Anfertigung eines oder mehrerer Werkstücke oder durch Ausübung praxisbezogener Handlungen nachgewiesen. Die Beurteilungskriterien zur Bewertung sind den Studierenden dabei im Vorfeld von Prüfungen transparent darzulegen. Der Umfang der praktischen Prüfung beträgt 30 – 120 Minuten.
Portfolioprüfung	Siehe § 18 Abs. 3 APO
Bachelorarbeit	Mit der Bachelorarbeit wird die Fähigkeit nachgewiesen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein fachliches Problem/ eine fachliche Aufgabenstellung selbstständig nach fachlich-wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.